

Die ilea Kartensets

Anwendungspraxis

Die ilea Verhaltenskarten

- Verhalten verstehen
- Motive entdecken
- Potenziale entfalten



Die ilea Motivkarten

- Motive verstehen
- Blinde Flecken erkennen
- Potenziale entfalten



Beipackzettel

Die intrinsische Motivation von uns Menschen lässt sich über insgesamt 18 wissenschaftlich erhärtete Grundmotive beschreiben. Auf der nächsten Seite findest du eine Übersicht über diese Grundmotive, ihre Polaritäten und Werte.

Am Beispiel des Grundmotivs der Ordnung gezeigt, hat jedes Grundmotiv zwei komplementäre Pole, einen „grünen“ und einen „blauen“:



Die beiden oberen Felder der Motivkarte Ordnung beschreiben diese beiden Pole. Zwischen ihnen spannt sich eine für dich individuelle, zeitlich stabile Motivausprägung auf. Die könnte bei dir z. B. ausgewogen sein:



Das bedeutet, dass du gleichermaßen Verhaltensweisen der blauen wie auch der grünen Verhaltenskarte gewohnt bist, und dass andere Menschen beide Sorten von Verhaltensweisen von dir kennen. Falls du jedoch beim Leben und Arbeiten überwiegend „grüne“ Verhaltensweisen an den Tag legen solltest, dann sieht deine Motivausprägung so aus:



Du erlebst dich zwar als überwiegend ordentlich, kannst aber immer wieder auch spontan und flexibel sein. Das Umgekehrte gilt, wenn du überwiegend „blau“ bist. Ein Sonderfall sind besonders starke Motivausprägungen, z. B. eine stark „grüne“:



Solltest du eine derart starke Ausprägung haben, dann sind dir „blaue“ Verhaltensweisen fremd. Menschen wie du sind sehr in „grünen“ Verhaltensweisen und Werten unterwegs, dass sie die „Blauen“ womöglich abwerten. Wie die Motivkarte zeigt, bist du dann so strukturiert, dass du „stark Blaue“ als chaotisch und schlampig verurteilen könntest.

Mit den Motiv- und den Verhaltenskarten kannst du intrinsische Motivation, also individuelle Motivausprägungen, systematisch entdecken.

Beachte:

Auch bei ernsthaftem Spielen gilt: Alle Zuordnungen starker Motivausprägungen sind Vermutungen, die eine wissenschaftlich fundierte Tool-gestützte Motivanalyse nicht ersetzen.

Die komplementären Grundmotive und ihre Werte

Grundmotiv	Antriebspol / Streben nach		Grundmotiv	Antriebspol / Streben nach	
Wissen 	intellektuell Ideen, Neugier, Wahrheit, Literatur	praktisch Schaffen, praktisches Tun, Handwerk	Idealismus 	idealistisch Solidarität, Gerechtigkeit, Gemeinwohl	realistisch Eigenverantwortung, Illusionsfreiheit
Prinzipientreue 	prinzipienorientiert Moral / Ethik, Treue, Loyalität, Integrität	zweckorientiert Sachlichkeit, Zweckhaftigkeit, Zielorientierung	Familie 	familienorientiert Kinder, Generativität, Erziehung	individuell Unabhängigkeit, Freisein von Elternpflichten
Macht 	führend Einfluss, Leitung, Führung, Autorität, Kontrolle	geführt Dienstleistung, Dienen, Ein-/Unterordnung	Anerkennung 	sensibel Akzeptanz, Bestätigung, Beachtung	selbstsicher Selbstkritik, Eigenmotivierung, Proaktivität
Status 	elitär Prestige, Titel, Privilegien, Ruhm	bodenständig Gleichheit, Bescheidenheit, Demut	Wettkampf 	kämpferisch Erfolg, Wettkampf, Siegen, Konkurrenz	ausgleichend Konsens, Geduld, Harmonie, Kooperation
Ordnung 	strukturiert Organisation, Klarheit, Routine, Struktur	flexibel Freiräume, Abwechslung, Vielfalt, Spontanität	Risiko 	risikofreudig Neues erleben, Herausforderung, Wagemut	risikobewusst Sicherheit, Vorhersagbarkeit, Prävention
Materielle Sicherheit 	festhaltend Haben, Sparen, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit	großzügig Sein, Freigebigkeit, Selbstlosigkeit	Körperliche Aktivität 	bewegungsfreudig Bewegung, Fitness, Aktivsein	bequem Entspannung, Müßiggang, faul sein
Freiheit 	eigenständig Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, Autonomie	teamorientiert Verbundenheit, Gemeinsamkeit, Kooperation	Essen 	genießend Genuss, Essen, Kochen	genügsam Genügsamkeit, Zurückhaltung, Anspruchslosigkeit
Beziehung 	kontaktfreudig Kommunikation, Kontaktfreude, Humor	distanziert Stille, Ruhe, Privatsphäre, Innerlichkeit	Sinnlichkeit 	sinnlich Lust, Ästhetik, Schönheit, Erotik	sachlich Nüchternheit, Askese, Purismus
Hilfe/Fürsorge 	fürsorglich Unterstützung, Helfen, Güte, Mitfühlen	eigennützig Eigenständigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe	Spiritualität 	sinnsuchend Sinn, Glaube, Gott, Religion, Schöpfung	rational Rationalität, Logik, Verstand

Motive entdecken

Für 3-8 Spieler

Voraussetzungen: Die Spieler kennen sich (z. B. Projektteam, Abteilungskollegen, Familienmitglieder, Freunde, ...), die 18 Grundmotive mit ihren Polqualitäten und wissen, was eine Motivausprägung ist. Je nach Diskretion die Karten zu den sehr privaten Grundmotiven Sinnlichkeit und Spiritualität aussortieren, in beruflich konservativen Situationen bei Bedarf zusätzlich die Karten zu Essen und körperlicher Aktivität.

Zweck des Spiels

Das Spiel dient dazu, starke Motivausprägungen der Teilnehmer auf der Grundlage von Selbst- und Fremdeinschätzungen zu ermitteln. Die Spieler vertiefen dabei spielerisch das Verständnis der komplementären Grundmotive und werden sich ihrer Unterschiedlichkeit bewusster.

Spielanleitung

Verhaltenskarten (VK) mischen, je 7 Karten an jeden Spieler verteilen. Spiel nur mit den Vorderseiten der VK (Was mich ausmacht WMA / Woran mich andere erkennen WMAE). Spieler kommen im UZS heraus.

Fremdeinschätzung:

Spieler A studiert die Verhaltensaspekte WMAE seiner Karten. Erkennt er einen anderen Spieler B darin eindeutig, so legt er ihm die Karte hin. Wenn nicht, legt er die VK unter den Stapel.

Selbsteinschätzung:

Spieler B prüft anhand von Feld WMA, ob die Verhaltensbeschreibungen gut zu ihm passen. Wenn ja, behält er die VK. Andernfalls legt er die VK unter den Stapel.

Der nächste Spieler kommt mit einer Karte heraus. Das Spiel endet, wenn alle Spieler ihre Karten ausgespielt haben. Vor den Spielern liegen dann VK mit einigen ihrer vermutlich stark blauen oder grünen Motivausprägungen: Sie haben Teile ihres Motivprofils entdeckt.

Spielvarianten

Variante A:

Selbsteinschätzung: Bevor Spieler A Fremdeinschätzungen versucht, liest er das Feld WMA und prüft, ob die Verhaltensweisen gut auf ihn selbst zutreffen. Dann liest er das Feld WMAE laut vor und fragt die anderen Spieler, ob die Verhaltensweisen aus ihrer Sicht treffend beschreiben. Wenn ja, dann legt er die VK vor sich ab. Wenn nein, weiter mit *Fremdeinschätzung*.

Variante B:

Nach dem Spiel suchen sich die Spieler die ihren vermutlich stark blauen oder grünen Motivausprägungen entsprechenden Motivkarten heraus und lesen das entsprechende obere Feld laut vor. Damit vertiefen alle Spieler ihr Verständnis von intrinsischer Motivation.

Motivtheater

Für 3-8 Spieler

In den wechselnden Rollen Schauspieler, Zuschauer und mit gewählter Jury

Zweck des Spiels

Das Spiel dient dazu, die komplementären Grundmotiv-Pole erlebbar zu machen und darüber das gemeinsame Verständnis der Grundmotive zu vertiefen.

Spielanleitung

Die Spieler verschaffen sich ein assoziatives Verständnis der 36 Grundmotivpole anhand des Blattes „Die komplementären Grundmotive und ihre Werte“. Dann bestimmen sie eine Jury, bestehend aus 1-2 Personen, die für die gesamte Spieldauer bestehen bleibt. Von den Zuschauern schlüpft einer nach dem anderen in die Rolle eines gewählten Grundmotivpols, lässt sich von der entsprechenden Verhaltenskarte anregen und stellt diesen Pol wie in einem Theater frei und in der Ich-Form vor. Ein Beispiel:

„Ich bin ‚Beziehung grün‘. Ich fühle mich in Gesellschaft pudelwohl und mag es, im Mittelpunkt zu stehen. Ich rede gerne und viel. Lange Telefonate tun mir gut. Manchmal ist jemand genervt und meinen, ich würde ihn zutexten. Die Leute halten mich für aufgeschlossen, freundlich und manchmal auch witzig. Einsilbige sind für mich Spaßbremsen.“

Das Rollenspiel kann auch mimisch / gestisch unterstützt und gerne auch übertrieben werden, was die Ausdrucksfähigkeit des Spielers fördert. Besonders reizvoll ist es, wenn z. B. ein stark ordnungsliebender Spieler den gegenteiligen Pol (spontan-flexibel) vorstellt. Meist wird dann deutlich sichtbar, wie unwohl er sich in der ihm fremden Polqualität fühlt, und wie schwer ihm diese Rolle fällt. Nach Ende des Rollenspiels spenden die Zuschauer Applaus.

Die Jury achtet auf die Stärke des emotionalen Ausdrucks (Motive sind emotionaler Natur) und die Stimmigkeit des Rollenspiels mit der Motivpolqualität. Dabei kann sie auch die Motivkarten zu Hilfe nehmen. Auf einer Skala von 1 bis 10 verteilt sie Punkte, die sie zunächst nicht veröffentlicht.

Jeder Zuschauer sollte gleich oft (1, 2 oder 3 mal) in eine Rolle schlüpfen. Aus der Summe der Jury-Bewertungen ergibt sich der Sieger, der zum Abschluss seinen Lieblings-Motivpol noch einmal mit Pathos spielen darf.

Hinweis

Wir spielen das Motivtheater gerne in Führungsrunden. Wichtig ist, darauf hinzuweisen, dass das Schlüpfen in eine Rolle ("Ich bin 'Beziehung grün'") nichts mit der tatsächlichen Motivausprägung der Führungskraft zu tun hat. Im Raum kann das durch einen Schritt des Rollenspielers zur Seite verdeutlicht werden. Nach dem Spielen sollte der Schritt auf die Ausgangsposition bewusst erfolgen: "Jetzt bin ich wieder Herr/Frau xx".

Grundmotiv-Quiz

Für 2-4 Spieler

Zweck des Spiels

Dieses Motivkartenset-Spiel vertieft das Verständnis für die Polaritäten und - bei Variante B - für die entwertenden Übertreibungen in den Motivquadranten. Das ideale Grundmotiv-Training!

Spielanleitung

Motivkarten mischen und gleichmäßig verdeckt verteilen (bei 4 Spielern bleiben 2 Karten übrig). Spiel entgegen dem Uhrzeigersinn. Einsteiger können die Seite **Die komplementären Grundmotive und ihre Werte** zu Hilfe nehmen. Bitte die **Hinweise** unten beachten!

Variante A

Der startende Spieler A wählt eine seiner Karten und liest die Informationen zu einem Betrachtungswinkel, z. B. "Motto" eines hellgrünen oder hellblauen Felds (Polqualitäten) vor. Die anderen versuchen, Grundmotiv und Polqualität zu erraten, z. B. "Familie blau". Wer sich als erster meldet und richtig tippt, erhält die Karte. Wenn er daneben liegt, lässt er sich von Spieler A einen anderen Betrachtungswinkel vorlesen, z. B. die Eigenschaften. Spieler A liest die Zeile "Eigenschaften" desselben Felds vor, und wieder antwortet der erste, der sich meldet.

Sobald eine Karte ihren Besitzer gewechselt hat, liest der nächste Spieler aus einer seiner Karten vor. Das Spiel endet, wenn der erste Spieler keine Karten mehr hat. Gewonnen hat der Spieler mit den meisten Karten.

Variante B

Bei der anspruchsvolleren Variante B sind alle 4 Felder im Spiel, also auch die Übertreibungsfelder dunkelblau und dunkelgrün. Das Spiel verläuft analog wie bei Variante A, aber die Spieler versuchen, Grundmotiv und Farbe zu erraten. Z. B. nach dem Vorlesen von "ständiges Kontaktbedürfnis, möchte überall Spaß haben und feiern" wäre die richtige Antwort "Beziehung dunkelgrün". Wenn richtig getippt wurde, liest der herauskommende Spieler das Etikett des richtig erratenen Felds vor, also im Beispiel "distanzlos". Der ratende Spieler kann auch direkt auf "Beziehung distanzlos" tippen.

Hinweise

Eine Motivkarte zeigt pro Motiv vier Felder. Die beiden oberen Felder (hellgrün und hellblau) beschreiben die beiden **Polqualitäten** in den Betrachtungswinkeln Motto / Werte / Eigenschaften / Verhalten und Umfeld. Die beiden unteren Felder (dunkelgrün und dunkelblau) beschreiben die jeweiligen **Übertreibungen** in der Struktur Motto / Eigenschaften / Verhalten und Etikettierung. Jedes Feld ist mit einem Adjektiv, einem **Etikett** überschrieben.

Fremdeinschätzung und Potenzialentfaltung

Für 1 Spieler

Zweck

Mit den ilea Verhaltenskarten lernst du spielerisch durch Beobachten, starke Motivausprägungen anderer Menschen zu erkennen und systematisch ihre Potenzial zu entfalten.

Anleitung

Suche dir die Grundmotive aus, zu denen du die andere Person (Partner, Mitarbeiter, ...) einschätzen willst. Suche dir dazu als Beispiel die beiden Verhaltenskarten zum Grundmotiv **Beziehung** heraus.

Wie ich wirke

Beziehung

Meine Ausprägung: kontaktfreudig

Was mich ausmacht	Woran mich andere erkennen
Ich ... • liebe nach dem Motto: Beziehungen sind Lebenselixier für mich. • suche ein lebendiges Sozialleben. • habe das Bedürfnis mich kommunikativ zu entfalten. • suche die Kommunikation und den Kontakt mit anderen.	Ich ... • wirke aufgeschlossen und kontaktfreudig, rede und lache gerne. • bin gesellig und mache Veranstaltungen, Feste und Feiern. • wirke fröhlich, heile die gestrahlte Freundlichkeit aus. • habe viele Freunde.

Wie ich wirke

Beziehung

Meine Ausprägung: distanziert

Was mich ausmacht	Woran mich andere erkennen
Ich ... • liebe nach dem Motto: Stille Wasser gründen tief. • habe das Bedürfnis mich gehaltvollen Gesprächen. • schöpfe Kraft aus der Einsamkeit und Zurückgezogenheit. • erlebe Sozialleben und viel-Reden mitunter als anstrengend.	Ich ... • wirke eher ernsthaft und introvertiert. • verbringe gerne Zeit mit mir selbst – gesellige Situationen erschöpfen mich. • habe nur wenige engere Freunde. • meide öffentliche Auftritte und gesellige Veranstaltungen.

Beziehungsaspekte

Beziehung

Meine Ausprägung: kontaktfreudig

Wie ich behandelt werden möchte	Was Distanzierte von mir brauchen
• mir mit Offenheit, Heiterkeit und Humor begegnen • mit mir ausgiebige Unterhaltungen und Smalltalk führen • mit mir Spaß, viel Lachen, Freude und Humor teilen • mir Kontakt mit anderen ermöglichen	• es tolerieren, wenn sie den Rückzug suchen oder früher gehen • längere oder oberflächliche Kommunikation vermeiden • das Ernsthafte aus dem Smalltalk herauskaskadieren und sie nicht als „Spätkommunikation“ verurteilen

Beziehungsaspekte

Beziehung

Meine Ausprägung: distanziert

Wie ich behandelt werden möchte	Was Kontaktfreudige von mir brauchen
• eine in die Tiefe gehende Kommunikation suchen • Wortreichtum und Bedeutungsarmes vermeiden • mir den Raum geben, mich geben • mir in Gesellschaften, Beziehungspausen durch Rückzug erholen	• ihrer Kontakt- und Kommunikationsfreude etwas Positives abgewinnen • mich auch mal gerne von ihnen unterhalten lassen • ihre Geselligkeit sich merken • sie öfters kontaktieren • mich im Smalltalk kosen und auch mal einfach nur plaudern

Lies die Beschreibungen „Woran mich andere erkennen“ (B und F) durch. Bist du sicher, dass B zutrifft und nicht F, dann hat die Person vermutlich ein „grünes“ Beziehungsmotiv. Im gegenteiligen Fall (F) hat sie vermutlich ein „blaues“. Drucke das Formular **Motivprofil** auf der folgenden Seite aus und setze ein Kreuz in der Zeile „Beziehung“ und in der farblich entsprechenden Spalte.

Kannst du dich nicht klar für B oder F entscheiden bzw. treffen beide Verhaltensbeschreibungen zu, so setze das Kreuz in der mittleren, grauen Spalte. Wenn du zu einem Grundmotiv kein Verhalten erkennen kannst, so lass' die Einschätzungszeile leer - Mut zur Lücke!

Und so entfaltet du Potenziale

Hat die Person ein vermutlich „grünes“ Beziehungsmotiv, dann beherzige die Tipps aus den Feldern „Wie ich behandelt werden möchte“ (C) und „Was Kontaktfreudige von mir brauchen“ (H). Vermutest du bei ihr ein „blaues“ Beziehungsmotiv, dann folge den Anregungen aus den Feldern G und D. Ist sie vermutlich ausgewogen in der Ausprägung ihres Beziehungsmotivs, dann befolge alle Anregungen aus den vier Feldern C, D, G und H.

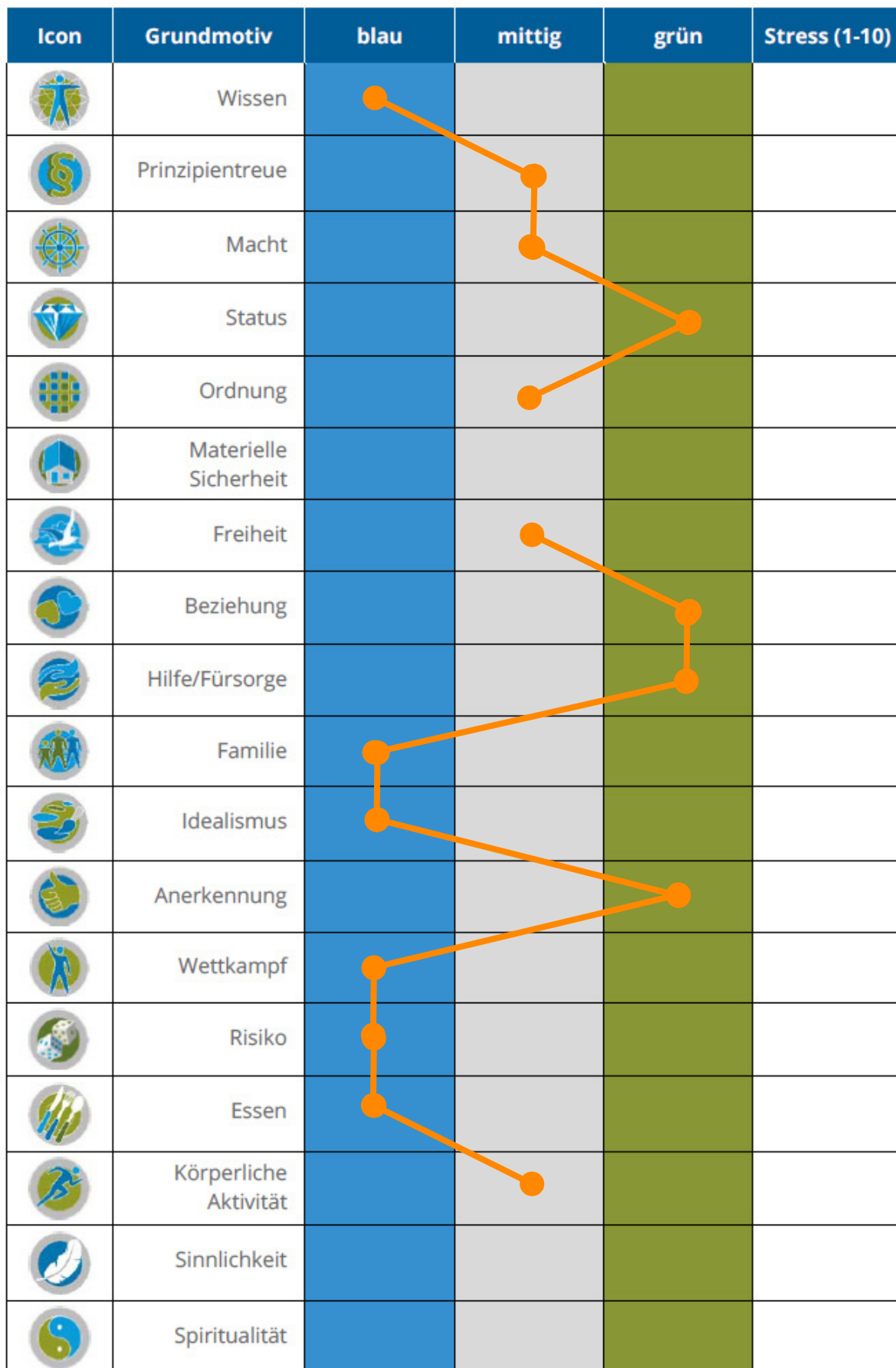
Motivprofil-Formular

Icon	Grundmotiv	blau	mittig	grün	Stress (1-10)
	Wissen				
	Prinzipientreue				
	Macht				
	Status				
	Ordnung				
	Materielle Sicherheit				
	Freiheit				
	Beziehung				
	Hilfe/Fürsorge				
	Familie				
	Idealismus				
	Anerkennung				
	Wettkampf				
	Risiko				
	Essen				
	Körperliche Aktivität				
	Sinnlichkeit				
	Spiritualität				

Vorsicht mit deinen Vermutungen und Einordnungen!

Eine belastbare Motivstruktur eines Menschen hast du erst nach einer Tool-gestützten Motivationsanalyse in der Hand.

Motivprofil - Beispiel



Selbsteinschätzung

Für 1 Spieler

Zweck

Mit den ilea Verhaltenskarten kommst du spielend zu einer Selbsteinschätzung deiner Motivausprägungen als Grundlage für deine Potenzialentfaltung. Außerdem kannst du in Bezug auf ein frei wählbares Arbeits- oder Lebensumfeld eine Stressbilanz erstellen.

Anleitung

Drucke dir zunächst das leere Motivprofil-Formular (Seite 7) aus. Lege dir dann je eine grüne und eine blaue Verhaltenskarte in der Reihenfolge der Grundmotive auf dem Formular zurecht. Schätze dich für jedes Grundmotiv anhand von A und E selbst ein:

- A trifft deutlich eher auf dich zu als E: Du bist vermutlich "grün".
- E trifft deutlich eher auf dich zu als A: Du bist vermutlich "blau".
- A und E treffen beide auf dich zu: Du hast wohl eine ausgewogene Motivausprägung (grau).

Markiere das entsprechende Feld und ermittle so dein Motivprofil, ähnlich wie auf Seite 8 skizziert.

Wie ich wirke	
Beziehung	
Meine Ausprägung: kontaktfreudig	
Was mich ausmacht	Woran mich andere erkennen
Ich ... • liebe nach dem Motto: Beziehungen sind Lebenselixier für mich. • suche ein lebendiges Sozialleben. • habe das Bedürfnis mich kommunikativ zu entfalten. • suche die Kommunikation und den Kontakt mit anderen.	Ich ... • wirke aufgeschlossen und kontaktfreudig, rede und lache gerne. • bin gesellig und mache Veranstaltungen, Feste und Feiern. • wirke fröhlich, heiter und strahle Freundlichkeit aus. • habe viele Freunde.

Wie ich wirke	
Beziehung	
Meine Ausprägung: distanziert	
Was mich ausmacht	Woran mich andere erkennen
Ich ... • liebe nach dem Motto: Stille Wasser gründen tief. • habe das Bedürfnis mich gehaltvollen Gesprächen. • schöpfe Kraft aus der Einsamkeit und Zurückgezogenheit. • erlebe Sozialleben und viel-Reden mitunter als anstrengend.	Ich ... • wirke eher ernsthaft und introvertiert. • verbringe gerne Zeit mit mir selbst – gesellige Situationen erschöpfen mich. • habe nur wenige engste Freunde. • meide öffentliche Auftritte und gesellige Veranstaltungen.

Beziehungsaspekte	
Beziehung	
Meine Ausprägung: kontaktfreudig	
Wie ich behandelt werden möchte	Was Distanzierte von mir brauchen
• mir mit Offenheit, Heiterkeit und Humor begegnen • mit mir ausgiebige Unterhaltungen und Smalltalk führen • mit mir Spaß, Lachen, Freude und Humor teilen • mir Kontakt mit ihnen ermöglichen	• es tolerieren, wenn sie den Rückzug suchen oder früher gehen • längere oder oberflächliche Kommunikation vermeiden • das Ernsthafte aus ihnen spekulieren und sie nicht als „Spaßhase“ beurteilen

Beziehungsaspekte	
Beziehung	
Meine Ausprägung: distanziert	
Wie ich behandelt werden möchte	Was Kontaktfreudige von mir brauchen
• eine in die Tiefe gehende Kommunikation suchen • Wortreichtum und Bedeutungsarmes vermeiden • mir den Raum geben • mir in Gesellschaft Ruhepausen durch Rückzug verschaffen	• ihrer Kontakt- und Kommunikationsfreude etwas Positives abgewinnen • mich auch mal gerne von ihnen unterhalten lassen • ihre Geselligkeit schätzen • sie öfters kontaktieren • mich im Smalltalk üben und auch mal einfach nur plaudern

Stressbilanz erstellen

Lege das Arbeits- oder Lebensumfeld fest, das du mit deinem Motivprofil vergleichen willst. Ermittle über folgende Fragen eine zweite Kurve:

- Du bist vermutlich "grün": Inwieweit erhältst du im Job / Leben C bzw. H? JA -> grüne Marke, NEIN -> blaue Marke, WEDER NOCH -> graue Marke
- Du bist vermutlich "blau": Inwieweit erhältst du im Job / Leben G bzw. D? JA -> blaue Marke, NEIN -> grüne Marke, WEDER NOCH -> graue Marke

Vernachlässige deine grauen Motivprofil-Werte. Schätze pro Grundmotiv die Abweichungen Motivprofil und Umfeldprofil auf einer Skala von 0 (kein Stress) bis 10 (maximaler Stress) ein und trage die Werte in die letzte Spalte ein. Damit hast du deine Stressbilanz, heruntergebrochen auf deine starken Motivausprägungen.